

Kommt jetzt die Revolution im Verpackungswesen?

„Green Packaging“ als Maßstab für eine nachhaltige Zukunft

In einer Welt, die sich dem nachhaltigen Wirtschaften immer stärker zuwendet, sind „grüne“ Verpackungen nicht länger nur ein Trend, sondern ein Muss. Unternehmen, die nach ESG-Richtlinien berichten (müssen), wissen bereits, dass die Erzeugung von „grünen“ Verpackungen für ihre Produkte bereits bei der Lieferkette beginnt.

Die drei Kategorien Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Governance sind entscheidend für die Nachhaltigkeitsbemühungen eines Unternehmens und spielen eine zunehmend wichtige Rolle bei Investitionen und Finanzierungen. Um komplett ESG-konform zu wirtschaften, sollten sich Unternehmen auch bei ihren Produktverpackungen für einen Lieferanten – beispielsweise eine Druckerei – entscheiden, die im Hinblick auf die verwendeten Materialien lückenlose Nachweise erbringen kann und auch über die entsprechenden Zertifikate verfügt. Verpackungen werden somit zu einem wichtigen Faktor für Unternehmen in Hinblick auf ESG. Die diesbezüglichen Anforderungen sind vielschichtig:

Umweltfreundlichkeit der Produktverpackungen

Unter die ESG-Umwelt-Anforderungen fallen alle Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. Dies umfasst die Verwendung von nachhaltigen Materialien wie recyceltem Papier oder Karton sowie von umweltfreundlichen Druckfarben. Auch die Herstellung der Verpackungen sollte umweltfreundlich sein, energieschonend und wenig Müll verursachend.

Soziale Aspekte von Verpackungen

Wer als Unternehmen „ESG-konform“ produziert, ist gut beraten, auf faire Arbeitsbedingungen im Herstellungsprozess der Verpackungen zu achten. Dies schließt die

Einhaltung von Arbeitsrechten und -standards ein. Lieferant:innen, die ethische Praktiken und soziale Verantwortung fördern, sollten bevorzugt beauftragt werden.

„Green Packaging“ und Governance

Die ESG-Governance-Anforderungen beziehen sich auf die Unternehmensführung und -transparenz. Unternehmen sollten sich transparenter, ethischer Geschäftspraktiken bedienen, Korruption und Bestechung vermeiden und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats gewährleisten. Im Zusammenhang mit ihren Produktverpackungen bedeutet dies, dass sie Hersteller:innen und Lieferant:innen auswählen, die transparent über ihre ESG-Bemühungen berichten und eine klare Verantwortung für die Einhaltung dieser Standards übernehmen.

ESG-RICHTLINIEN UND DIE ROLLE VON VERPACKUNGEN. Die Wahl der richtigen Druckerei und Druckprodukte kann erheblichen Einfluss auf die ESG-Bilanz des eigenen

Unternehmens haben. Unternehmen können sicherstellen, dass ihre Verpackungen den ESG-Anforderungen gerecht werden, wenn sie

1. nachhaltige Materialien wie recyceltes Papier oder Karton verarbeiten (lassen)
2. mit Druckereien zusammenarbeiten, die energieeffiziente und umweltfreundliche Produktionsverfahren garantieren können
3. sicherstellen, dass ihre Lieferanten ethische Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung fördern
4. transparent über ihre Bemühungen und Fortschritte in Bezug auf ESG-Standards im Verpackungsbereich berichten.

Die Revolution im Verpackungswesen ist längst im Gange, und sie wird maßgeblich von den ESG-Anforderungen geprägt. Unternehmen, die auf „Green Packaging“ setzen, können nicht nur ihre Umweltauswirkungen minimieren, sondern auch das Vertrauen der Verbraucher gewinnen und langfristig wettbewerbsfähig bleiben. [pl]



Foto: Heilmut Walther

Die Druckerei Bösmüller steht für hochqualitative Druckprodukte und blickt auf jahrzehntelange Erfahrung im Bereich Verpackungsproduktion zurück. Dabei liegt der Fokus auf dem Nachhaltigkeitsgedanken. Er steht für die Geschäftsführung – Doris Bösmüller und Markus Purker (Foto) – immer an erster Stelle